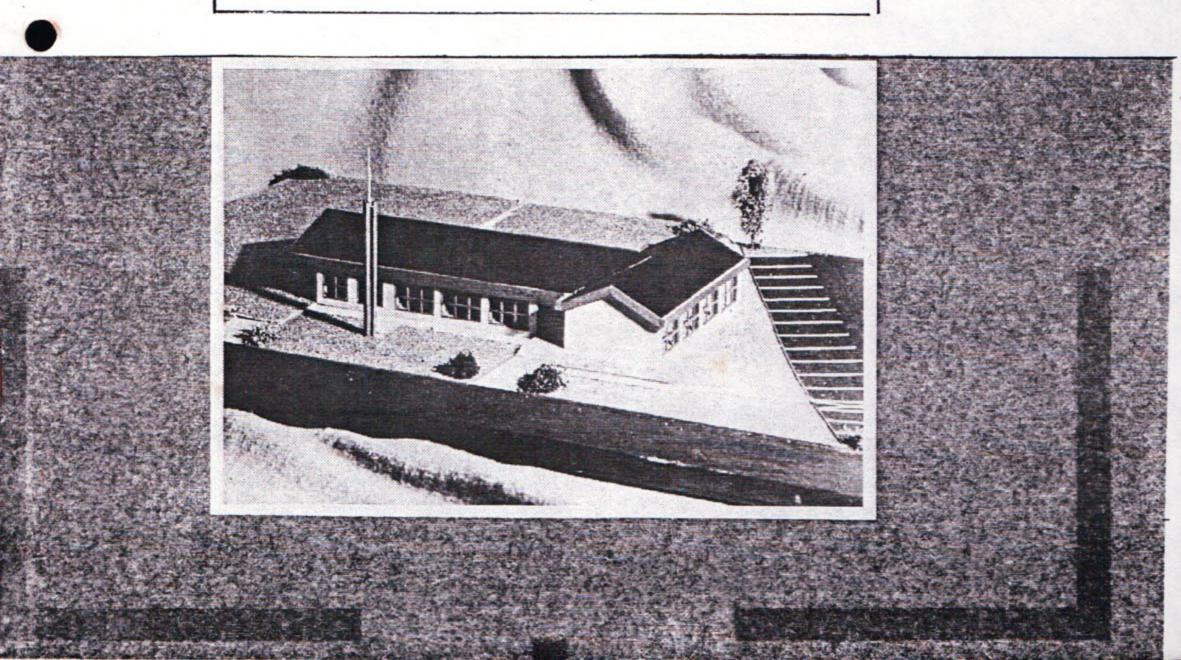


dazu: Br. Schmidl, Seite 9....



Besinnliche Wünsche zum Neuen Jahr:

Zum neuen Jahre, neuen Segen!
Zum neuen Wirken, munteres Regen!
Zu neuem Leiden, - neuen Mut,
erbitt' ich mir, - dann wird's schon gut.
Nicht neue Sünd und neue Schuld,
doch neuen Langmut, neu Geduld.

-000-

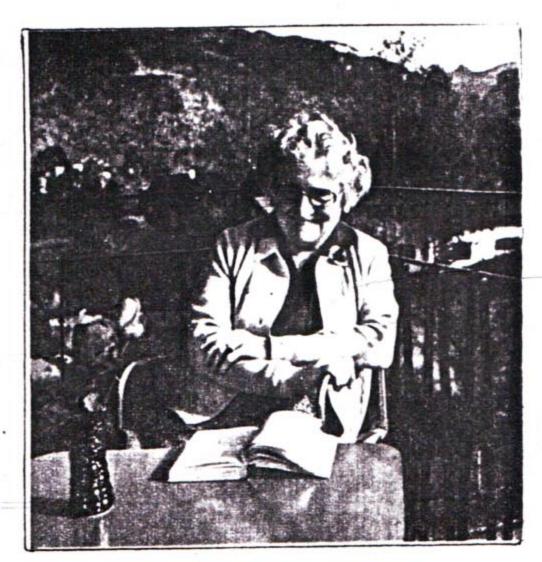
Neue Erkenntnis auf dem Weg zum - HERRN, neuen Eifer laß uns gebär'n . Zu neuem Streben, neuem Bauen neue Gotteshilf' und neu Vertrauen! Neue Liebe vor allen Dingen,dann wird das Neue Jahr - gelingen!

> Diesen Neujahrsgruß entbietet allen Brüdern und Schwestern

> > Euer

Bruder Max Grill

2



## Unsere Ethnester

Tosefine Maak, -

-sie ist von une gegangen — oder: "sie ist weggenommen worden ohne den Iod Zu schmecken... \*\*\* Eine wahre Keilige der Letzten Tage!

Hunderte male in den letzten Jahren ist sie diesen Weg gegangen: Stadtplatz - Bahnhof Wels; ebenso oft die 80 km gefahren bis zum Bahnhof Bad Ischl und dann den steilen Weg hinaufgestiegen auf den halben Berg am linksseitigen Ufer der Traun.- Jeden Sonntag und auch an Wochentagen, wenn sich die Gemeinde versammelte; bei jedem Wetter - Sommer und Winter!

An diesem vorweihnachtlichen Sonntag, nach dem sie vom Hl. Abendmahl genommen hatte und - sich wie immer, fröhlich von ihren Geschwistern verabschiedet hatte, trugen sie ihre flinken Füße nur mehr bis zum Bahnhof und auf den schon be= reitstehenden Personenzug. Dem Schaffner konnte sie noch von plötzlicher Übelkeit berichten ......

Zwei Tage zuvor, am Freitag, den 19. Dezember hatte sie am Nachmittag an der Weihnachtsfeier der Gemeinde teilgenommen, um dann die letzten beiden Nächte vor dem Sonntag bei Geschw. Darhuber zu verbringen .....

Der bevorstehenden Feiertage wegen mußte schon amtlicher=
seits und im Zusammenwirken der nächsten Verwandten und unserer
Kirche alles in Eile geordnet werden. Im Beisein von Ältestem
Darhuber nahmen die Schwestern E i d h e r , G a p p m a i e r
und V o g e l das Einkleiden der lieben Toten vor.

## Derabschiedung unserer Echm.-

Fosefine Maak

am Dienstag den 23.Dez.80, 11 Ihr in der Friedhofhalle.

Leitung und Begrüßung: Kast.

Johann Gohmidl Anfangslied: If 173 "Horre, meine Geele!"

Gebet: FHV-Leiterin Gr. Chr. Diermann

Anjorache: H. Rat Gunther Eidher; Thema: Leben, Tod uAuserstehung

Machruf: K.Pras. Fouard Gazopornaier, sen.

Gehluklied: Ur. 87 D mein Dater 1.+3. strophe: Gemeinde-Chor 2.----- Gow v. Will. Olfen

Gohluß-u. Poihegebet: Att. J. Dorhuber

CHRISTLICHES ANDENKEN

an Frau

#### Josefine Maaß

Lehrerin i. P. Bad-Ischl

welche am Sonntag, dem 21. Dezember 1980, um 12.30 Uhr, unerwartet nach dem Abendmahlgottesdienst von uns gegangen ist.

> Des letzten Tages Neigen trug dir den Frieden zu. Ein tiefes, stilles Schweigen deckt gütig deine Ruh'.

> Bestattungsanstalt der Stadt Weis

#### Trauergäste:

- 5 leibliche Verwandte der verstorbenen Sr. Maaß;beide Schwestern, Nichte und Großnichte, sowie d. Neffe und Haupterbe, Herr Hoppichler aus Redl Zipf
- sowie ungefähr 50 Schwestern u. Brüder der Gemeinde Wels.

- 000 -

## Eine heilfame Geschichte, erzählt von Sr. Josefine Maaß

# TAUBENKROPF und KLAPPERTOPF

"Wollen wir ein ganzkleines Schwätzchen machen? Fräulein Hornklee, – was sagen Sie wohl dazu? erschien bei dem Feste mit goldenem Schuh! Ja, ja, die will wohl die Schönste sein, und dabei ist sie so unscheinbar klein! Herr Grille hat gestern sein Bräutchen gefreit; na. es wartete doch schon so lange Zeit! erst fragen! bei der Hochzeit und meinte, er stünde ihr gut Mir scheint, bei denen schaut's traurig aus Fravenmantel die kleinen Maßliebchen ein. "Schön guten Tag, Herr von Klappertopf!" "Ei, guten Margen, Frau Taubenkropf!" wie kann man solch eine Farbe tragen wenn ich das nur in seinem Kleide seh Und das schmächtige Fräulein Knautie Ich erfuhr so allerlei neue Sachen: na, es wartete doch schon so lange Frau Mohrrübe trug ihren neuen Hu "Und vorgestern lud zum Gänsewei Da ist wohl die liebe Not zu Haus Es sollte nach meinem Geschmack

# aus ihrem Buchlein:



" Auf der Sommerwiefe

2) "Und denken Sie, die Biene trug neulich heim fünfmal im Tag süßen Honigseim; vom Wegerich noch dazu – hören Sie wohl! – den Blütenstaub, zwei schwere Körbchen voll!"

"Und die Männertreu, die immer so viel verspricht, lockt nun mit dem Duft alle Nachtschwärmer an. "Wollen Sie nicht bei uns auch kurz einkehren Da werden die Nachbarn wohl Augen machen, wenn ich ihnen das alles brühwarm berichte, sie hören ganz gern eine solche Geschichtel" ganz offen beim Vollmondlicht, wie Ihr wißt, Das empörte gar sehr Herrn von Wiesenknopf; gleich hört man sie andere Saiten aufziehn: "Ich glaube, es gibt bald einen Skandal: Man erzählte, der Nachtfalter habe einmal Bin ich froh, daß ich nie viel darauf gab!" seit jener Zeit trägt er den roten Kopf. Sie fallt beim leisesten Windhauch ab. "Ei, ei, das sind interessante Sachen! Das hat nachts seine Blüten aufgetan, das nickende Leimkraut wachgeküßt. und uns mit Ihrem Besuch beehren?" halt auf die Dauer ja wirklich nicht! hin; Da fliegt die Biene über sie

ganz schlimm Ihre lieben Nachbarn zerpflücken. Man darf sich nicht immer nach anderen drehn, den andern den Saft nehmen, weiß jedes Kind, und muß Ihnen gründlich die Wahrheit sagen: Ich kann solche Falschheit niemals vertragen Sie sind wirklich ein ganz schlechter Tropf! und jeder hat Fehler! Drum gilt auch hier: rund um Sie herum alle Gräser absterben. Ich hörte gerade, wie Sie hinterm Rücken und daß Sie die schöne Wiese verderben, Die Königin hat uns im Stocke gelehrt und liebe nur offene, wahrhafte Leute! "Nein, danke, ich habe es eilig heute Und Sie, mein lieber Herr Klappertopf und dieses Sprichwort halte ich wert soll zuerst die eigenen Fehler besehn; am lieben Nächsten kein gutes Haar! Daß Sie ein Wurzelschmarotzer sind, leere Töpfe immer nur klappern und hohle Köpfe stets nur plappern. Nur schlechte Leute lassen fürwahr Ein jeder kehre vor seiner Tür!" daß

7

#### Auszug aus dem Seminarprogramm 1980/81

#### Der richtige Partner für mich!

#### Was fangen wir mit der Liebe an?

Wie wichtig ist es, ein Mitglied der Kirche zu heiraten?

"Haben Sie sich schon einmal die obige Frage gestellt? Da es nicht überall auf der Welt viele Heilige der Letzten Tage gibt und in zahlreichen Gebieten die meisten Menschen nicht der Kirche angehören, stößt man recht häufig auf dieses Problem. Dort wo die Mitglieder der Kirche nur eine verschwindende Minderheit bilden, nimmt die Zahl der Mischehen immer mehr zu.

Das Problem, außerhalb des eigenen Glaubens zu heiraten, ist nicht neu. Die Bibel schildert uns, was vor tausenden von Jahren geschehen ist:

Und er (Abraham) sprach zu dem ältesten Knecht...: schwöre mir, ...daß du meinem Sohn keine Frau nehmest von den Töchtern der Kanaaniter, unter denen ich wohne,

sondern daß du ziehest in mein Vaterland und zu meiner Verwandtschaft und nehmest meinem Sohn Isaak dort eine Frau. (1. Mose 24:2-4).

Da rief Isaak seinen Sohn Jakob und segnete ihn und gebot ihm und sprach zu ihm: Nimm dir nicht eine Frau von den Töchtern Kanaans, sondern mach dich auf und zieh nach Mesopotamien zum Haus Bethuels, des Vaters deiner Mutter, und nimm dir dort eine Frau von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter.

Und der allmächtige Gott segne dich und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du werdest ein Haufe von Völkern (1. Mose 28:1-3).

Jakob hörte auf den Rat seines Vaters und wurde der Herr des Bundesvolkes. Die meisten von uns sind Nachkommen seines Sohnes Josef, der nach Ägypten verkauft worden ist.

Als der Herr die Kinder Israel (Jakobs Nachfahren) aus Ägypten führte, gebot er ihnen, sie sollten nicht Ungläubige heiraten, um nicht dem Götzendienst und der Verehrung falscher Götter zu verfallen.

... und sollst dich mit ihnen nicht verschwägern; eure Töchter sollt ihr nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr nicht nehmen füt eure Söhne.

Denn sie werden eure Söhne mir abtrünnig machen, daß sie anderen Göttern dienen; so wird dann des Herrn Zorn entbrennen über euch und euch bald vertilgen (5. Mose 7:3,4).

Auch den Mitgliedern der Urkirche wurde geraten, nicht außerhalb des Glaubens zu heiraten, um unnötige Schwierickeiten zu vermeiden:

Ziehet nicht am framden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? (2. Kor. 6:14).

Profeten unserer Zeit haben diese Warnung wiederholt. In den frühen Tagen der Kirche ermahnte Brigham Young die Mütter, ihre Töchter zu lehren, ein Mitglied der Kirche zu heiraten; denn wenn sie es nicht täten, verlören sie sicherlich ihre Erhöhung.

Joseph F. mith hat gesagt:

Der Gläubige soll nicht mit einer Ungläubigen die Ehe eingehen, denn früher oder später, in Zeit oder in Ewigkeit, müssen sie wieder getrennt werden...Ich möchte sehen, daß eine Heilige einen Heiligen der Letzten Tage heitatet... Eine Methodistin soll einen Methodisten heitaten, eine Katholikin einen Katholiken, eine Presbyterianerin einen Presbyterianer, und so soll es jeder halten. verstorbene Apostel John A. Widtsoe, der sich eingehend mit diesem

Der verstorbene Apostel John A. Widtsoe, der sich eingehend mit diesem Fragenkomplex beschäftigt hat, hat uns aufgefordert:

Du Jugend Israels, heirate in der Kirche. Die Erfahrung spricht deutlich gegen Mischehen. Die unzählbaren Berichte belegenklar, daß eine Ehe glücklicher ist, wenn Menschen des gleichen Glaubens heiraten.

Selbst unter Protestenten, wo Belange des Glaubens und der Kirchemlehre oft nicht von solcher Bedeutung sind, scheint ernsthafter Zweifel darüber zu bestehen, ob es ratsæm sei, Menschen anderen Glaubens zu heiraten.

Analysen über die Auswirkungen von Mischehen kommen zu einem ziemlich gleichen Ergebnis...

Einige von Ihnen werden sagen, daß sie Mitglieder kenen, die Nichtmitglieder geheiratet und diese zur Kirche gebracht haben. Sie
können auch darauf verweisen, daß es wunderbare Menschen gibt, die
in jeglicher Hinsicht rechtschaffen leben und die keine Heiligen
der Letzten Tage sind.

Dem müssen wir sofort und vollständig zustimmen. Die Chancen jedoch, Daß eine solche Ehe erfolgreich ist, sind gering,, und die Gefahr, daß sie in die Brüche geht,, ist so groß, daß es töricht scheint, seine Wahl auf der Höffnung zu gründen, eine Ausnahme sein zu können. Wie oft würden Sie geschäftlich ein Wagnis unternehmen, wenn Sie wüßten, daß die Chancen eins zu acht gegen Sie sind? Denn das sind nach Ansicht derer, die sich mit diesem Komplex beschäftigt haben, die möglichen Aussichten.

Seminar-Lehrerin: Christine Plattner

#### Das neue Gemeindehaus

Am 9. Oktober 1980 war in Wien die große Entscheidungsbe=
sprechung - wie bekannt ist; die galt es abzuwarten. Obwohl
wenig nach außen zu vernehmen war, gab es doch zwischen Wels und Scharten Kontakte, um den Bau voranzubrigen.

Auch dem Arch. K n o l l haben wir einen voll= ständigen Firmenvorschlag gemacht und weitere Ausführungs= wünsche, wie Keller und Nutzungsänderung, Kinder - WC usw. bekanntgegeben.

Mitte Dezember 80 etwa kam ein Anruf aus Frankfurt/M, daß "Salt Lake City ", also der Hauptbauausschuß, die Kosten als sehr hoch findet - und es sollen doch Kosten für ein Fertigteilgebäude eingeholt werden.

So gaben wir sogleich 7 Firmen bekannt. Dann war es ruhig, - zu ruhig! - Wir schickten einen Brief nach Frankfurt, - dann noch einen(22.1.81), der eine etwas umfassendere Dar= stellung der Dringlichkeit ausdrückte; dazu sprachen wir mit Br. K ollmeier, der von Fft/M für uns zuständig ist. Am 23.1. baten wir Präs. Wondratelefonisch, daß auch er sich einschaltet, was er gerne zusagte. Wir sind sicher, daß bald besondere Neuigkeiten zu vermelden sein werden.

Br. Schmidl

## PV-Spielzeug

Für die PV und die Zeit während der Abendmahls-Versammlung wären noch einige Spielsachen eine wesentliche Erleichterung!

Bitte prüfen Sie doch einmal den Dachboden oder Keller, die Schachteln, Kisten, Kästen... ob sich was Brauchbares findet; was nicht - oder nicht mehr gebraucht wird, kann Sr. Linhard timmer noch zurückgeben oder sonstwohin.

Familie Süss hat für zwei Betten -----6 Matratzen und 2 Einsätze abzugeben!



## Die Bücheracke

#### Liebe Geschwister !

Die Preise unserer L i t e r a t u r haben auch in unserer Versandzentrale Frankfurt mehr oder weniger leicht angezogen. Dies beweist ein

> Nachtrags-Katalog gültig ab 1. Februar 1981

zu dem noch teilweise gültigen ab 1. Juni 1980 / 81

Nachfolgend möchte ich Ihnen jene Bücher empfehlen, die ab sofort noch zum alten Preis gekauft werden können. der neue Preis ist ganz rechts ausgeworfen.

" Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! "

Stck	Katalog Nr.	Titel	Schill		neu S	
16	PB MI 4008 GE	Buch Mormon	20		28	
2	PB MI 4019 GE	L u. B mit K.Perle	49		49	
2	PB MI 4041 GE	3 fach Kombination	252		280	
1	XXBZZ001 GE	Die Hl.Schrift	98		98	
1	PB DD oo64 GE	Das Wunder d. Verg.	112		140	
1	PB DD 0097 GE	Seine Kirche wieder	h.126	***	140	
2	PB DD o224 GE (Teil 2 noc	Lehren d. Erlösung h nicht greifbar!)	98	Teil 1	126	
19	PB MI 0164 GE	Die Wahrheit wieder	ch. 10		14	
2		Das Königreich -"-	į	wird nicht	mehr	gedr.
4	PB MU oloo GE	Gesangbuch	56		70	
4	PX IC o64A GE	Keine größere Beruf	28		42	
6	PB IC 0245 GE	Grundsätze des Evar	ıg. 28		42	
5	PB GS 0683 GE	Du und deine Vorfah	ren21		28	
3		Neue Schrifthinweis	se 30	wird nicht	mehr	gedr.

Sie kennen nun den alten Preis für die <u>noch</u> vorhandenen Bücher.-Barzahlung unbedingt erforderlich! Bei neuer Bestellung zum neuen Tarif ebenfalls:

-- hier Geld, hier Ware !

Melden Sie, bitte, Ihre Wünsche rechtzeitig an !

Br. Darhuber

## Die Freitage

#### Wir möchten es ganz klar machen :

Der Zielauftrag der vom HERRN beauftragten A u t o r i t ä t e n auf General-u.Pfahlebene ist es, daß die Geschwister Z W E I = M A L- I N- D E R- W O C H E - Z U S A M M E N K O M M E N !!!

- ein Mal am Sonntag: Kompakt-Versammlung
- ein Mal während der Woche :

Kontakt-Versammlung,

- das ist im Zweig Welsder Freitag!

An diesem Tag gibt es vielerlei Möglichkeiten sich zu treffen, zu üben, zu unterhalten, zu lernen und zu erledigen.

Durch diese Einteilung war es möglich, auf Gemeindeebene alle Samstage freizuhalten, - für die Familie, Pfahlusw.

Anderseits soll jedes Mitglied diese Zeit freihalten und nicht mit anderen Tätigkeiten, Unternehmungen, usw. ver= planen.

Wir versuchen, uns genau an diesen Plan zu halten. -

### Sitzordnung

- bitte noch einmal lesen, - es geht schon viel besser - Danke !

Einige Monate müssen wir in den bisherigen Räumen noch zurechtkommen, obwohl es in der Kapelle ( und noch mehr im Gang ) manchmal recht beengt ist und für mindestens 2 Klassen kein Raum da ist.

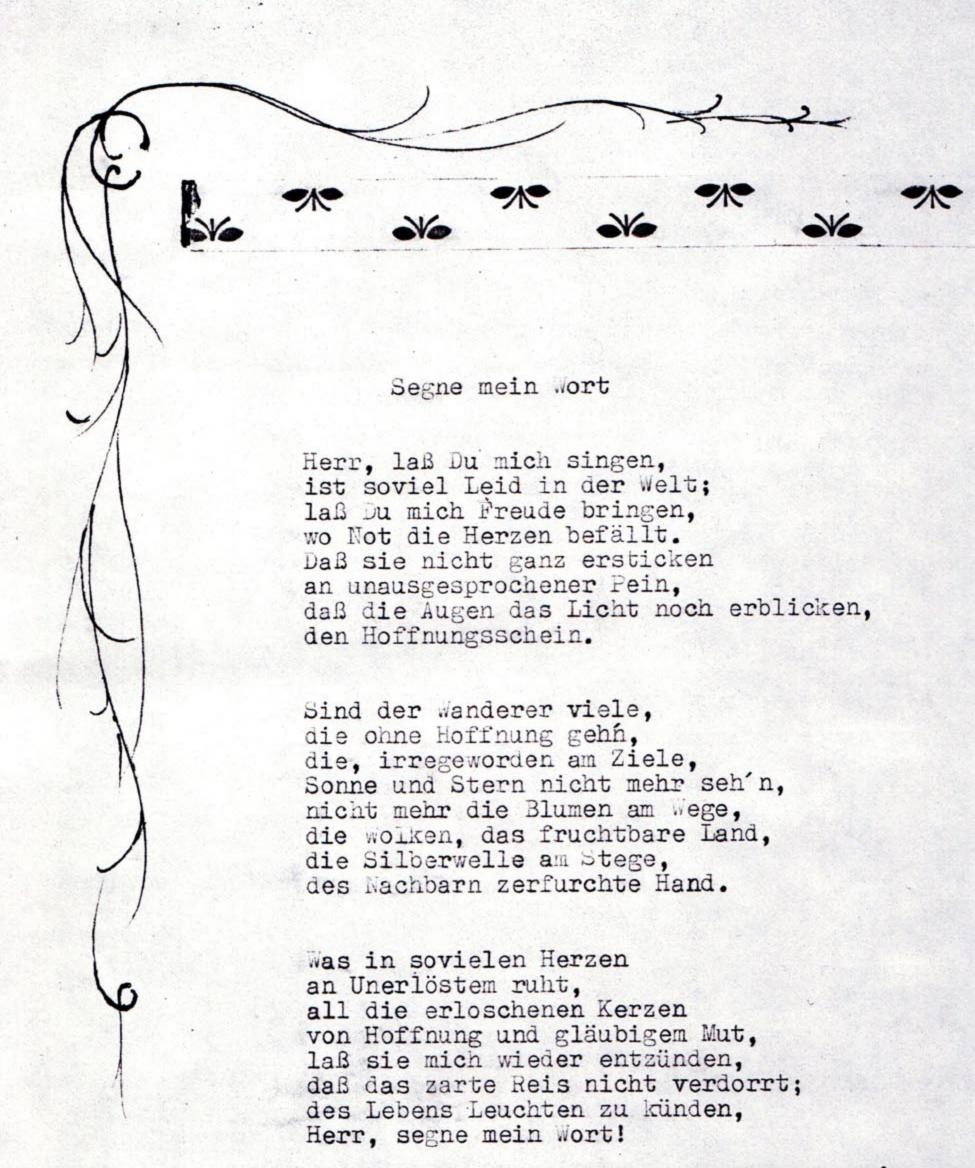
Für die Kapelle schlagen wir vor, wir könnten es in einer Mitgliederversammlung noch genauer abklären, daß die weniger mobilen (älteren) Personen ohne Kinder sich mehr in die Fensterreihe setzen, scdaß die Familien mit Kindern dem Eingang / Ausgang - näher sind.

Dadurch würde die Andacht weniger gestört.

Für Kinder ist es einfach schwierig, so lange ruhig zu sitzen - und Kleinkinder, die ihre herrliche Stimme oder auch anderes erst neu entdeckt haben, sind einfach lauter; andererseits, -wenn eine Mutter schon die zusätzliche Anstrengung auf sich genommen hat- m i t den kleinen Kindern, dem Gebot - unserer Autoritäten gemäß, -in der Versammlung zu sein, wäre es ungerecht, wenn sie dann Sonntag für Sonntag h i n a u s = g e h e n müßte, nur weil ihr Kind nicht leise genug ist - und - dann kommt vielleicht ein zweites, drittes Kind - usw., wie das so ist.

Darum bitten wir alle Geschwister über Kinder und Mütter nicht ungehalten zu sein - oder gar zu schimpfen.

Niemals soll das Gefühl entstehen können, Kinder seien nicht herzlich willkommen, oder nur dann, wenn sie "brav " sind.



Ursel Peter

( Aus dem "Herzhaften Hauskalender 1981" des Sozialen Friedenswerkes - Salzburg )

-13-

### 1. Klasse-aus 2. Hand

Bei Familie Piermayr, 4512 Weißkirchen, Bergern 14 tel. o7243 / 56219

Das SECOND = HAND - SHOP, das Sr. Piermayr mit großer Umsicht im Rahmen der F H  $\overline{V}$  in Weißkirchen betreibt, ist neben der eine fachen Möglichkeit wirklich b i l l i g einen Teil des Kleidungs= bedarfs zu decken -

das "Shop" ist nach Anruf immer geöffnet .- Es ist ein:

- VOR-sorge-Projekt für schlechte Zeiten, ein
- Ver-sorge-Projekt im Falle von Armut und Not ein Be -sorge-Projekt, - wenn ein Bedarf an Sr. Piermayr

bekanntgegeben wird; gemeint sind natürlich Dinge, die eine gewisse Dringlichkeit haben, oder alleine schwer zu erkunden sind.

ein VERWERTUNGS-Projekt von guten Kleidungsstücken, Schuhen etc. wenn andere Gegenstände, wie Küchengeräte, Notkocher, Schlafsäcke, gute Spielzeuge etc. zur Verfügung stehen -

bitte mit Sr. Piermayr abzusprechen .

Der Erlös wird - außer geringen Betriebskosten - vollständig dem Baufond gutgeschrieben.

S t e l l a g e n , Bretter und Kleiderschränke, die noch gut verwendbar sind, werden dringend gesucht (diese Bitte wird schon zum 2. Male vorgebracht. - Anmerkung d. Redaktion!); - damit alle die Sachen schön übersichtlich geordnet werden können.

Bitte schauen Sie einmal nach, ob Sie so etwas entbehren könnten; Sie würden damit den Ordnungssinn unserer FHV-Leiterin sehr unterstützen.

Wir möchten an dieser Stelle es auch nicht versäumen, Sr. Piermayr für ihre Mühe zu danken.

( - jedenfalls habe ich da schon 4 Paar Schuhe gefunden ... und manches andere ....)

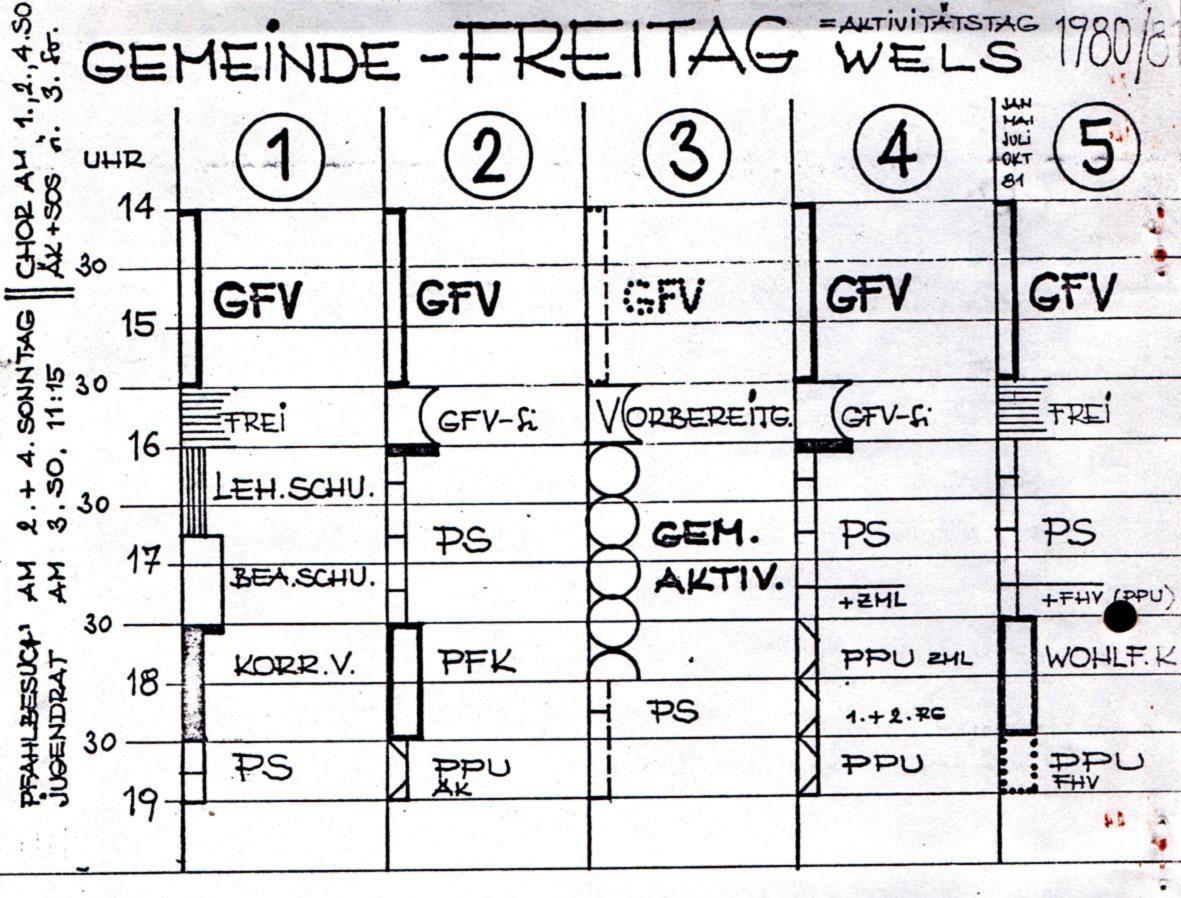
hier ware für sie

ind für slie

work Pleatz gewesen!

(des wächste Mal...)

## Das -Talente -Blatt (£5) die talentierte Zeichnerin Sonja ( Gemeindepräsidens An: Bischof oder



... damit wir in den nächsten 2 Monaten keine Geburtstags -Kinder übersehen:

v	Tha	er aber	senen.					
a	m	15.2.		Piermayr Rudolph		1.	3. 3.	Eduard Gappmaier, jun. Hans-Jürgen Linhardt
		19.2.		Teml		7.	3.	Sonja Plattner
	3/3	20.2.		te Hu-Bär		10.	3.	Petra Heidenegger
				Höflich)		18.	3.	Kath. Schreur
		23.2.		Eidher	4	24.	3.	Dieter Esterer
		24.2:	Rosina	Grill				Andrea Kräftner
		27.2.	Josefa	Linhardt		24.	3.	Clyn Schmidl
			ن			27.	3.	Aloisia Rotheneder
1					und	31.	3.	Eduard Gappmaier, sen.

... und noch etwas: tragen Sie <u>Thren</u> Teil zur Gestaltung und Bereicherung I hres Gemeinde-Blattes bei ! ( diesmal bis spätestens Mitte März 1981 !! )